

Leitfaden zur Erarbeitung eines Ausbildungskonzepts

Verbesserung der praktischen Ausbildungsqualität in nicht-universitären Gesundheitsberufen

03.06.2024

© Departement des Innern / Gesundheitsamt (GESA) sowie Departement für Bildung und Kultur / Amt für Berufsbildung, Mittel- und Hochschulen (ABMH)

Redaktion

Sibylle Bihl (GESA), Anna Barbara Rüegsegger (GESA), Daniel Hofer (ABMH)

1. Einleitung	2
1.1 Rechtliche Grundlagen.....	2
1.2 Einreichung und Prüfung der Ausbildungskonzepte sowie Zuständigkeiten	2
1.3 Inhaltliche Vorgaben zum Ausbildungskonzept.....	3
2. Angaben zur Einrichtung und den Ausbildungskapazitäten	4
3. Ausbildungsziele und pädagogische Haltung	5
4. Didaktische Grundsätze.....	5
5. Lernangebote in der Ausbildungseinrichtung.....	5
6. Ausbildungsorganisation und Beschreibung der Rollen und Aufgaben	6
7. Evaluation der praktischen Ausbildungsleistung und Qualitätssicherung	6

1. Einleitung

Dieser Leitfaden hat zum Ziel, den Gesundheitseinrichtungen eine Hilfestellung zur Erstellung eines Ausbildungskonzepts zu geben. Aufgrund der Umsetzung der Pflegeinitiative ab Juli 2024 müssen neue Vorgaben berücksichtigt werden.

1.1 Rechtliche Grundlagen

Ab dem Jahr 2024 wird neu von jeder Einrichtung im Kanton Solothurn, die der bundesrechtlichen Ausbildungsverpflichtung für Pflegefachpersonen HF und FH untersteht, ein Ausbildungskonzept verlangt.

Diese neue Regelung stützt sich auf das im Jahr 2022 erlassene Bundesgesetz über die Förderung der Ausbildung im Bereich der Pflege und insbesondere auf den Artikel 4 Ausbildungskonzept. Darin wird Folgendes festgeschrieben:

- 1) Wer Leistungen im Bereich der praktischen Ausbildung von Pflegefachpersonen erbringt, muss ein Ausbildungskonzept erstellen.
- 2) Das Konzept führt namentlich den Rahmen, in dem die praktische Ausbildung stattfindet, die Ziele und die Schwerpunkte der praktischen Ausbildung sowie die Anzahl der zur Verfügung stehenden Ausbildungsplätze auf.
- 3) Es weist allfällige Abweichungen von den Ausbildungskapazitäten aus, die gemäss den Kriterien nach Artikel 3 berechnet sind.

Die praktische Ausbildung muss sich auf die rechtlichen Bestimmungen der Ausbildungsgänge HF und des Studiums FH sowie auf die rechtlichen Grundlagen zur Ausbildung Pflege stützen.

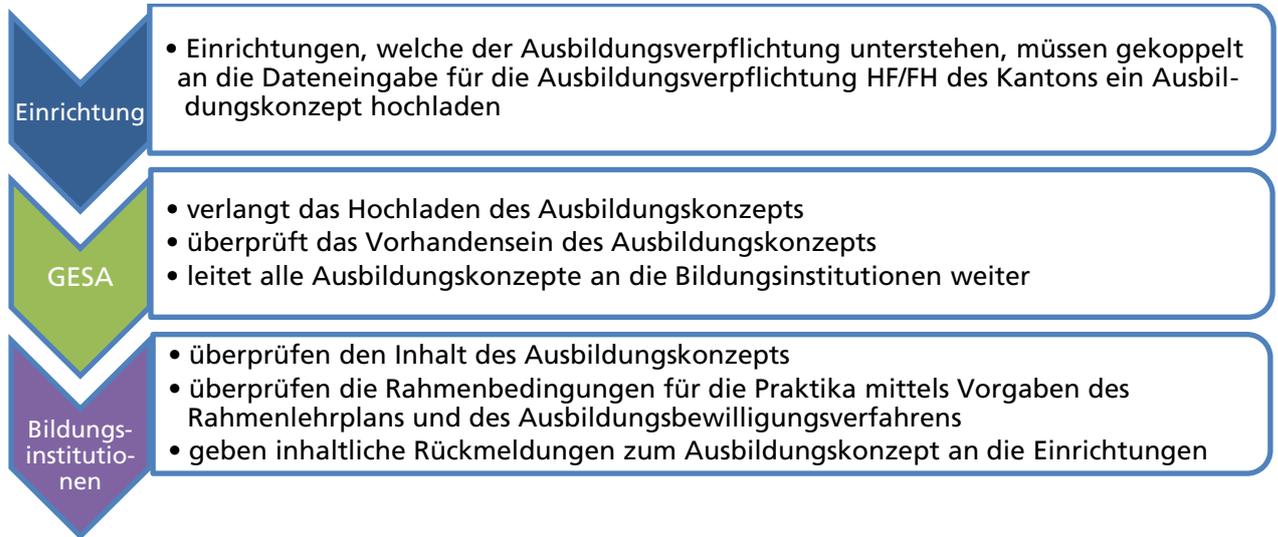
- Bundesgesetz über die Berufsbildung vom 13. Dezember 2002 (Berufsbildungsgesetz, BBG; SR 412.10)
- Verordnung über die Berufsbildung vom 19. November 2003 (Berufsbildungsverordnung, BBV; SR 412.101)
- Verordnung des eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) über Mindestvorschriften für die Anerkennung von Bildungsgängen und Nachdiplomstudien der höheren Fachschulen vom 11. September 2017 (MiVo-HF; SR 412.101.61)
- Rahmenlehrplan (RLP) Pflege: https://www.odasante.ch/fileadmin/o-dasante.ch/docs/Hoehere_Berufsbildung_und_Hochschulen/PflegeHF/RLP_Pflege_HF_2021_d.pdf
- Bundesgesetz über die Gesundheitsberufe vom 30. September 2016 (Gesundheitsberufegesetz, GesBG; SR 811.21)
- Verordnung über die berufsspezifischen Kompetenzen für Gesundheitsberufe nach GesBG vom 13. Dezember 2019 (Gesundheitsberufekompetenzverordnung, GesBKV; SR 811.212)

1.2 Einreichung und Prüfung der Ausbildungskonzepte sowie Zuständigkeiten

Im Kanton Solothurn ist das GESA zuständig, die Ausbildungskonzepte bei den Einrichtungen einzufordern, die der Ausbildungspflicht unterstehen. Dies erfolgt mit der Dateneingabe zur Ausbildungsverpflichtung HF und FH. Das GESA wird die Gesundheitseinrichtungen jährlich auffordern, ihre Daten zur Ausbildungsverpflichtung einzugeben und das Ausbildungskonzept beizulegen oder zu aktualisieren.

Die inhaltliche Überprüfung der Ausbildungskonzepte wird von den Bildungsinstitutionen vorgenommen.

Der Prozess und die Zuständigkeiten der Prüfung der Ausbildungskonzepte im Kanton Solothurn sind ab Juli 2024 wie folgt geregelt:



Das Ziel des Kantons Solothurn ist es, dass die Einrichtungen ein einziges Ausbildungskonzept für alle praktischen Ausbildungen verfassen, welches die im vorliegenden Leitfaden erwähnten Themen behandelt. Die Einrichtungen können dazu bereits bestehende Ausbildungskonzepte verwenden und anpassen.

1.3 Inhaltliche Vorgaben zum Ausbildungskonzept

Während ihrer Ausbildung Pflege müssen Lernende praktische Ausbildungswochen in den Gesundheitseinrichtungen (Spitäler, Alters- und Pflegeheime, Spitex-Organisationen) absolvieren können. Das Ausbildungskonzept klärt die Frage, wie die Ausbildung von Lernenden der Pflege auf betrieblicher Ebene verstanden und gelebt wird. Es definiert und klärt die Rahmenbedingungen und Verantwortung aller an der praktischen Ausbildung beteiligten Fachpersonen. Der Begriff Lernende umfasst Studierende und Schüler/innen der Ausbildungen Pflege und Betreuung.

Im Minimum muss ein Ausbildungskonzept Beschreibungen und Angaben machen zu:

1. Struktur, Leistungskatalog und Ausbildungskapazitäten der Einrichtung
2. Anzahl zur Verfügung stehender Ausbildungsplätze
3. Ausbildungsziele und pädagogische Haltung
4. Didaktische Grundsätze
5. Lernangebote in der Ausbildungseinrichtung
6. Ausbildungsorganisation
7. Evaluation und Qualitätssicherung der praktischen Ausbildung

Es gilt zu beachten, dass der Bund und die Kantone ab 2024 verlangen, dass im Ausbildungskonzept nebst den Angaben zur inhaltlichen Form der angebotenen Ausbildung in der Einrichtung auch Angaben zur Struktur der Einrichtung und zu den Ausbildungskapazitäten gemacht werden, wie es auch für die Ausbildungsbewilligung der Praktikumeinrichtungen verlangt und vom ABMH geprüft wird. Zusätzlich muss die Anzahl der zur Verfügung stehenden Ausbildungsplätze ausgewiesen werden.

2. Angaben zur Einrichtung und den Ausbildungskapazitäten

Thema	Inhalt	Fragestellung
Kontaktdaten	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung (Name, Adresse, allg. Kontaktdaten der Einrichtung) • Bildungsverantwortliche Person (Kontaktdaten der Person inkl. Geburtsdatum und AHV-Nr.) 	
Angaben zur Einrichtung	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Betten • Anzahl Patient/innen oder Klient/innen • Anzahl Beschäftigte dipl. Pflegefachpersonen HF • Anzahl Beschäftigte dipl. Pflegefachpersonen FH • Vollzeitäquivalente der beschäftigten Pflegefachpersonen HF • Vollzeitäquivalente der beschäftigten Pflegefachpersonen FH 	Wie sieht die Struktur der Einrichtung aus?
Lernangebot der Ausbildungseinrichtung Kontinuum Pflege	<ul style="list-style-type: none"> • Akute Erkrankungen • Langzeitpflege • Gesundheitserhaltung und -förderung • Palliative Betreuung • Rekonvaleszenz und Rehabilitation 	Welche Bereiche der Pflege können in der Einrichtung gelernt werden?
Lebensspanne der Patient/innen oder Klient/innen	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder • Erwachsene • Ältere Menschen und Betagte 	In welcher Lebensphase befindet sich die Klientel?
Arbeitsfeld der Pflege und Betreuung	<ul style="list-style-type: none"> • Menschen mit chronischen Krankheiten • Psychisch Erkrankte • Somatisch Erkrankte • Menschen zu Hause / Langzeitpflege • Kinder, Jugendliche, Familien, Frauen • Menschen in Rehabilitation 	Welches Arbeitsfeld bzw. welche Arbeitsfelder der Pflege deckt die Einrichtung ab?
Anzahl und Ausgestaltung des Angebots an Ausbildungsplätzen HF und FH	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Plätze HF • Anzahl Plätze FH • Ausbildungskapazitäten und Abweichungen Vorjahr 	Wie viele der Plätze HF/FH sind besetzt und wie viele könnten noch besetzt werden? Wie viele Plätze für Lernende?
Aktuelle Anzahl Auszubildende in der Einrichtung in Pflege und Betreuung, aufgelistet nach Berufsbezeichnung	<ul style="list-style-type: none"> • Anzahl Studierende HF • Anzahl Studierende FH • Anzahl Lernende FaGe • Anzahl Lernende Assistenz Gesundheit und Soziales • Anzahl Pflegehelfende SRK und weiteres Hilfspersonal Pflege • Vollzeitäquivalente (VZÄ) aller oben genannten Berufsbezeichnungen 	Welche Berufe der Berufsgruppe Pflege und Betreuung werden in der Einrichtung ausgebildet? Wie vielen VZÄ entsprechen die genannten Anzahl an Personen in ihrer Einrichtung pro Berufsgruppe und im Total ?
Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Ausbildungsstätten	<ul style="list-style-type: none"> • Angaben zur Einrichtung, mit der zusammengearbeitet wird • Angaben zu einer allfälligen Zusammenarbeit mit einer Fachstelle 	Bestehen Ausbildungspartnerschaften mit anderen Einrichtungen?

Thema	Inhalt	Fragestellung
	HF oder FH <ul style="list-style-type: none"> • (Nicht-) Vorhandensein einer Ausbildungsbewilligung HF Pflege 	
Ausbildungsgrundlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Bezeichnung und Datum der Ausbildungsgrundlage (Rahmenlehrplan, Prüfungsordnung, interne Richtlinien zur praktischen Ausbildung, Vorgaben nach OR, etc.) 	Welche Ausbildungsgrundlagen sind vorhanden und werden genutzt?

3. Ausbildungsziele und pädagogische Haltung

Thema	Inhalt	Fragestellung
Ausbildungsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Zielsetzung der praktischen Ausbildung in der Einrichtung für die Lernenden (Studierende und Schüler/innen) 	Welche Ziele setzt sich die Einrichtung in Bezug auf die Ausbildung von Lernenden? Haben die Lernenden die Möglichkeit, die Abschlusskompetenzen gemäss Rahmenlehrplan zu erreichen?
Motivation	<ul style="list-style-type: none"> • Motivation der Einrichtung, Personen auszubilden 	Welche Faktoren motivieren die Einrichtung, praktische Ausbildungsplätze anzubieten?
Pädagogische Haltung	<ul style="list-style-type: none"> • Grundverständnis der Ausbildung • Pädagogische Grundlagen • Verankerung in Leitbild und Schulung der Auszubildenden 	Auf welchem Grundverständnis oder Menschenbild beruht die Ausbildung in der Einrichtung? Welche pädagogische Haltung leitet das Handeln in der Einrichtung? Kennen die an der Ausbildung Beteiligten diese Haltung und sind sie darin geschult?

4. Didaktische Grundsätze

Thema	Inhalt	Fragestellung
Lerndefinition	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung der Lerninhalte 	Was sind Ihre Methoden/Modelle, um die Lerninhalte zu vermitteln?
Kompetenzorientierung	<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzerwerb 	Welche Kompetenzen und Fähigkeiten sollen die Lernenden in der praktischen Ausbildung erwerben? Wie wird der Erwerb der Kompetenzen und die Handlungsfähigkeit sichergestellt?
Weiterbildung der auszubildenden Fachpersonen	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterbildung und Entwicklung der an der Ausbildung beteiligten Personen in der Einrichtung 	Wie wird die fachliche und pädagogische Entwicklung der an der Ausbildung beteiligten Personen gewährleistet?
Lernumgebung	<ul style="list-style-type: none"> • Ort und Gestaltung des Austauschs zum Lernen 	Wo findet der Austausch zum Thema Lernen statt – und mit wem?

5. Lernangebote in der Ausbildungseinrichtung

Thema	Inhalt	Fragestellung
Ausbildungsplanung	<ul style="list-style-type: none"> • Planung der Standortgespräche und deren Zielsetzung 	Wie ist die Einführung der Auszubildenden gestaltet? Werden Ausbildungsziele diskutiert?

	<ul style="list-style-type: none"> • Dauer und Planung der Reflexionszeit der Lernenden 	<p>und festgelegt? Wie sind Qualifikationsgespräche gestaltet und geplant? In welchen zeitlichen Abständen sind Standortgespräche bestimmt?</p>
Lernortkooperationen	<ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung der Lernorte und Kooperationen • Nennung überbetrieblicher Kurse 	Welche Lernortkooperationen und überbetrieblichen Kurse bestehen?
Begleitung am Arbeitsplatz	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Lernsequenzen und punktuellen Begleitungen • Feedback-Kultur • Coaching-Angebote in der Praxis für die Lernenden 	<p>Welche Art von Lernsequenzen bietet die Einrichtung im Arbeitsalltag? Wie sind die Themen Lernen und Ausbilden strukturell im Berufsalltag verankert? Welche Coaching-Angebote bietet die Einrichtung? Welche Hilfsmittel und Infrastrukturen stehen zur Verfügung?</p>

6. Ausbildungsorganisation und Beschreibung der Rollen und Aufgaben

Thema	Inhalt	Fragestellung
Rekrutierung		Wie werden die Lernenden/Studierenden rekrutiert?
Einführung	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung gemäss Standards • Klärung und Prüfung der Ausbildungsziele mit den Vorgaben der Bildungsträger 	Welche Standards sind für die Einführung festgelegt? Wie werden die Lernenden in den Betrieb eingeführt?
Beschreibung der Rollen der an der Ausbildung Beteiligten	<ul style="list-style-type: none"> • Rollen und Aufgaben von <ul style="list-style-type: none"> ○ Institutionsleitung/Geschäftsführung ○ Pflegedienstleitung ○ Ausbildungsverantwortliche/r ○ Berufsbildner/innen ○ Ausgebildetes Pflegepersonal ○ Lernende (Studierende und Schüler/innen) 	<p>Welche Rollen und Aufgaben haben die an der Ausbildung Beteiligten?</p> <p>Welche Ausbildungskapazitäten (gemäss den rechtlichen Bestimmungen und den Rahmenlehrplänen der Bildungsinstitutionen) sind vorhanden?</p>

7. Evaluation der praktischen Ausbildungsleistung und Qualitätssicherung

Thema	Inhalt	Fragestellung
Evaluation	<ul style="list-style-type: none"> • Angaben zur internen Überprüfung der Qualitätssicherung 	<p>Wie evaluieren Sie Ihre Bildungsmaßnahmen? Welche Erfüllungsnormen sind definiert? Wie werden notwendige Massnahmen aufgrund der Evaluation umgesetzt?</p>